

# Wichtig für Erfolg des Unternehmens

**Wirtschaft** Firma Fein ehrt am Unternehmenssitz Bargau langjährige Mitarbeiter mit einem neuen Konzept. Geschäftsführer Janek Jaspaert würdigt ihren Einsatz.

## Schwäbisch Gmünd-Bargau

Langjährige Dienstjubiläen sind in einer schnelllebigen Zeit keine Selbstverständlichkeit mehr – da waren sich alle Redner der Jubilarfeier bei Fein einig. Für 10, 25 und 40 Jahre Betriebszugehörigkeit wurden acht Mitarbeiter am Unternehmenssitz geehrt.

Es sei ein großes Glück für ihn, sich auf erfahrene Mitarbeiter verlassen zu können, betonte Fein-Geschäftsführer Janek Jaspaert. „Es gibt viel zu wenige Gelegenheiten bei der täglichen Arbeit, um „Danke“ zu sagen“, bedauerte er. Schließlich machten den Erfolg eines Unternehmens zu einem großen Teil die Menschen aus, die dort täglich ihre Kraft, ihr Engagement und ihr Know-how einsetzten. Er dankte auch den Partnern und Angehörigen der geehrten Mitarbeiter.

Zehn Mitarbeiter mit Begleitung waren zur Jubilarfeier eingeladen. Geehrt wurden für 40 Jahre bei Fein: Wolfgang Rückle, Meister Montage, Volker Wolf, Key Account Manager Private



Auf dem Foto von links nach rechts: Bernd Mayer, Wolfgang Rückle, Peter Hock, Frank Walz, Volker Wolf, Norbert Woecht, Mile Radosevic und Antonio Marques. Foto: Gudrun Bracke

Label Power Tools; für 25 Jahre: Antonio Marques, Maschinenbediener Elektromotorenfertigung, Mile Radosevic, Maschinenbediener Elektromotorenfertigung,

Peter Hock, Abteilungsleiter Personal und Soziales; für 10 Jahre: Norbert Woecht, Produktentwickler, Bernd Mayer, Teamleiter Versuchsabteilung, Frank

Walz, Teamleiter Produktentwicklung Industrial Fastening. Aus Termingründen konnten nicht teilnehmen: Andreas Silbernagel, Materialtransporteur

Logistik (40 Jahre bei Fein) und Christopher Schlosser, Qualitätsanalyse und -kontrolle (10 Jahre bei Fein).

Betriebsratsvorsitzender Jürgen Geateiger gab einen Überblick über die Ereignisse der Eintrittsjahre der Jubilare und meinte: „Schön ist auch, dass zum ersten Mal die Kollegen dabei sind, die zehn Jahre Betriebszugehörigkeit feiern.“ Dies war nicht die einzige Premiere am überarbeiteten Konzept der Jubilarfeiern bei Fein: Zum ersten Mal hielten die Laudatio nicht mehr die Bereichsleiter sondern die direkten Vorgesetzten der Geehrten.

Sebastian Schenker, Gesamtleiter Montage (Groß- und Kleinserie), Katja Lägeler, Bereichsleiterin Personal und Soziales, Andreas Pastyrik, Meister Motorenfertigung, Dr. Maria Hergesell, Abteilungsleiterin Produktentwicklung Drilling / Grinding / Fastening, und Christof Wanner, Bereichsleiter Technische Analyse, zeichneten die berufliche Laufbahn des jeweiligen Mitarbeiters nach und gaben Einblicke ins Privatleben.

## Programm für Senioren

**Kirche** Treff der katholischen Innenstadtgemeinden.

**Schwäbisch Gmünd.** Der Seniortreff von Heilig-Kreuz-Münster, St. Franziskus, St. Peter und Paul lädt für Mittwoch, 8. Januar, um 14.30 Uhr ins Refektorium des Franziskaners zum traditionellen Neujahrsempfang ein. Den „Geistlichen Impuls“ hält Dekan Robert Kloker. Anschließend folgt eine Gesprächsrunde bei Kaffee und Kuchen sowie die Vorstellung des Halbjahresprogramms 2020. Für das erste Halbjahr 2020 haben die Organisatoren des Treffs wieder ein abwechslungsreiches Programm für die Seniorinnen und Senioren zusammengestellt, das auf das Interesse zahlreicher Besucher abgestimmt sein soll.

## Besinnung beim Buntten Kreis

**Schwäbisch Gmünd.** Schülerin und Schüler der Agnes-von-Hohenstaufen-Schule gestalteten die Nikolausfeier für die Kinder und Eltern des Buntten Kreis Schwäbisch Gmünd. Nach Grußworten von Chefarzt Dr. Jochen Riedel, der Nachsorgeleiterin, Silvia Schmidt-Motschenbacher und des Schulleiters der Agnes-von-Hohenstaufen-Schule, Jens-Peter Schuller, führten die Schüler durch das Programm. Höhepunkt war neben dem gemeinsamen Singen der Besuch des Nikolauses mit Engeln. Dann gab es bei selbst gebackenen „Bredla“ der Landfrauen Alldorf Gelegeteib zum gemeinsamen Spiel und Austausch.



## Gemeinsam gebacken

**Generationen** In einer Kooperation zwischen den Kindern und Erzieherinnen der PH-Strolche-Krippe und den Bewohnern und Personal des Seniorenzentrums Riedacker in Bettingen wurden gemeinsam Plätzchen gebacken. Foto: privat

# „Sexkauf ist ein menschenunwürdiges Geschäft“

**Schule** Zehntklässler am Hans-Baldung-Gymnasium informieren sich über Menschenhandel und Prostitution.

**Schwäbisch Gmünd.** „Unmenschlich – bedrückend – verstörend“: Diese und andere Schlagworte nannten Schülerinnen und Schüler der Klassen 10a und 10d des Hans-Baldung-Gymnasiums, die sich im katholischen Religionsunterricht mit dem Thema „Menschenhandel und Prostitution“ beschäftigt haben.

Zunächst informierten sich die Zehntklässler anhand eines konkreten Schicksals darüber, wie die „Loverboy“-Masche funktioniert: Dabei werden junge Mädchen beispielsweise über Internetkontakte von Männern

geködert. Am Ende entpuppt sich der einstmalig so charmante Herr als kaltblütiger Zuhälter.

Dass dies gängige Praxis in Deutschland ist, erfuhren die Zehntklässler von zwei Frauen, die sich im Ostalb-Bündnis gegen Menschenhandel und (Zwangs-)Prostitution engagieren: namentlich von Gisela Stephan, der ehemaligen Präsidentin des Soroptimist International Clubs in Gmünd, sowie von Marietta Hagency, der Leiterin der Beratungsstelle Solwodi Baden-Württemberg.

Hagency machte den Schülern und Schülern deutlich, welche Dimensionen der „Sexkauf“, der in Deutschland durch eine sehr liberale Gesetzgebung ermöglicht wird, hat: mit einem jährlichen Umsatz von rund 15 Milliarden Euro und bis zu 1,2 Millionen „Sexkäufern“ pro Tag. Sehr eindringlich machte die Gastrednerin auf die Hintergründe dieses „Geschäfts“ aufmerksam, das hierzulande als „Dienstleistung“ gelte: So stammen über 90 Prozent der Prostituierten aus Osteuropa. Ihnen wird meist von „Loverboys“ ein besseres Leben im Westen versprochen. Die Realität, die sie erwartet, sei jedoch eine andere: Nachdem ihnen ihre Ausweise abgenommen werden, werde von ihnen permanent Geld gefordert – für „Transfer“, Unterkunft, Friseur oder Maniküre. Dafür müssen die jungen Frauen täglich etwa 10 bis 20 „Sexkäufer“ „bedienen“.

So entstehe im Untergrund ein Milieu aus Abhängigkeit, Gewalt und sexueller Ausbeutung, aus dem es so gut wie kein Entkommen mehr gibt. Um dieses Leben aushalten zu können, betäubten sich nahezu alle Opfer mit Alkohol oder anderen Drogen.

Den Schülerinnen und Schülern wurde so deutlich, dass die Frauen in diesem System psychisch und physisch zerstört werden. Dass Hagencys Botschaft bei ihnen ankam, stellten sie auch in den Unterrichtsstunden nach deren Besuch unter Beweis. Indem die Zehntklässler das System der Prostitution in Deutschland anhand von verschiedenen ethischen Ansätzen analysierten, stand auch ihr Urteil fest: „Sexkauf ist ein menschenunwürdiges Geschäft.“

# Guido Geyer und Dakota beweisen besten Spürsinn

**Helfer** Team der Gmünder Malteser-Rettungshundestaffel kann bei Suche nach Vermissten eingesetzt werden.

## Schwäbisch Gmünd/Dachau.

Hundeführer Guido Geyer mit der Hündin „Dakota“ und Helfer Ingo Bäurle von der Malteser

Rettungshundestaffel Schwäbisch Gmünd haben die Mantrailer-Prüfung bestanden. Zur Suche vermisster Personen kommen oft Personenspürhunde, sogenannte Mantrailer zum Einsatz.

Der Mantrailer sucht immer eine ganz bestimmte Person. Den Suchauftrag erhält er anhand eines Gegenstandes, an dem der Geruch der vermissten Person haftet. Ausgebildete Hunde können das Geruchsbild



Von links: Helfer Ingo Bäurle, Guido Geyer mit „Dakota“, Hauptprüfer Karl-Michael Brand, Beiprüfer Tünde Kocsis, Prüfungsorganisator Michi Scheidmeir und die „vermisste Person“. Foto: MHD

einer Person durch bewohnte und bewachsene Gebiete sowie

über Freiflächen verfolgen. Nur bei einem perfekt eingespielten

Team gelingt es dem Hundeführer, seinen Hund zu „lesen“ und so auf der richtigen Spur zu bleiben. Um sicherzustellen, dass im realen Einsatz auch tatsächlich nur perfekt funktionierende Teams zum Einsatz kommen, muss eine Rettungshundeprüfung erfolgreich absolviert werden. Zudem muss diese anspruchsvolle Prüfung alle 24 Monate wiederholt werden, um die Einsatzfähigkeit zu bestätigen.

## Prüfung in Dachau

Guido Geyer mit Dakota von der Malteser-Rettungshundestaffel Schwäbisch Gmünd wur-

den kürzlich nach der offiziellen Prüfungs- und Leistungsordnung „Mantrailer Teams“ der Malteser Diözese Rottenburg Stuttgart geprüft. Die Prüfung wurde von der Malteser-Rettungshundestaffel Dachau organisiert und ausgerichtet.

Durch Dakotas exzellente Spürnase sowie unter anderem die Erste-Hilfe-Kenntnisse des Hundeführers konnte das eingespielte Team bei der Prüfung die Einsatzfähigkeit zum ersten Mal bestätigen, so dass das Gmünder Malteser-Team zukünftig bei Vermisstensuchen zur Verfügung steht.

# Abgetaucht in einem besonderen „Blau“

**Ausflug** Mitglieder des Gmünder Tauchclubs Orca Divers waren auf und vor der Insel Gozo.

**Schwäbisch Gmünd.** Ein Ausflug führte die Taucher vom Gmünder Tauchclub Orca Divers nach Gozo, der Schwesterinsel von Malta. Unter Leitung von Petra und Werner Looock startete die Reise. Schon am nächsten Tag tauchten die Orca Divers im angenehmen 24 Grad warmen Meer ab. Sowohl die Tauchanfänger als auch die Fortgeschrittenen kamen auf ihre Kosten. Steilwände, Felsspalten und riesige Höhlen sorgen für große Abwechslung bei jedem Tauchgang. Auch die Tierwelt unter Wasser hatte was zu bieten.

Selbst die Wrack-Fans unter den Gmünder Tauchern wurden fündig.

Unschlagbar waren jedoch die Tauchplätze „Blue Hole“ und „Inland See“ am ehemaligen Azur Windows. Beim Tauchen durch eine Tunnelhöhle aus dem Inland See in Richtung offenes Meer konnten die Orca Divers das Wasser in einem „Blau“ sehen, das weltweit einmalig ist. Auch die zwei Tauchgänge an der neben Gozo liegenden kleinen Insel Comino begeisterte die Taucher aufgrund der Unterwasserlandschaft.

Nach den Tauchgängen trafen sich die Teilnehmer jeden Abend, um gemeinsam die Eindrücke des Tages auszutauschen.

Auch über Wasser hatte Gozo einiges zu bieten: eine fantastische Landschaft, die sogar als Kulisse für die bekannte „Game of Thrones“-Serie verwendet wurde.

Am letzten Tag hatten die Taucher Spaß bei einer Segway-Tour auf der Mittelmeer-Insel, bei der sie viele Sehenswürdigkeiten anschauten und die Naturlandschaft Gozos genießen konnten.



Die Ausflügler des Gmünder Tauchclubs Orca Divers waren auf der Insel Gozo. Foto: privat

## Heimische Besucher fehlen

**Schwäbisch Gmünd.** Bei einem Treffen von Vorstand und Beirat des Fördervereins Schwäbisch Gmünder Schulmuseum hielt die Vorsitzende Gerda Fetzer einen Jahresrückblick, in dem der zahlreiche Besucherverkehr im Schulmuseum Klösterle und in dem historischen Klassenzimmer im Heubacher Schloss im Mittelpunkt stand. Bei beiden Einrichtungen überwogen die Erwachsenen, zu wenige Schülergruppen seien gekommen. Es gab danach viele Vorschläge, wie man mehr Besucher aus der Gegend erreichen könnte, von außerhalb haben sich für nächstes Jahr schon 18 Gruppen von Landfrauen angemeldet. Der Förderverein sieht sich als Teil der Gmünder Touristik-Ziele.